

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 1,50, durch die Postboten ins Haus gebracht M. 1,92. — Erscheint täglich ausser den Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

42. Jahrgang.

Organ der Zentrumspartei

42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Vertheilungsbefragungen.

Anzeigenpreis:
für Einzeile die Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Nachfragen pro Zeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entfallen die ersten 25 Pfg. Anzeigen- und Offertengelder 25 Pfg. Bei Klagen - Erhebung, Konturgen und wird der bemittelte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Aufnahme 4 Uhr nachm.

Nr. 114

Montag, 19. Mai 1913.

Nr. 114

Deutschland.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Der Kaiser hat bestimmt, daß alle anlässlich des bevorstehenden Regierungsjubiläums von Behörden, Gemeinden und sonstigen Verbänden, Korporationen und Vereinen zu errichtenden wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen eine mit seinem Namen oder Jubiläum in Verbindung gebrachte Bezeichnung führen dürfen, ohne daß es der Genehmigung der kaiserlichen besonderen Zustimmung bedarf.

Reichsregierung u. Behandlung der Wehrvorlage.

Eine offizielle Korrespondenz schreibt:
In der Presse kürzlichen verschiedene Versionen, die die parlamentarische Behandlung der Wehr- und Deckungsvorlagen zum Gegenstand haben, und nach denen es nicht ausgeschlossen sein soll, daß die Reichsregierung einer teilweisen Verlagerung der Deckungsvorlagen auf den Herbst zustimmen würde. So sollen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Parteien über die vorzunehmende Beratung und Verabschiedung der Wehr- und Deckungsvorlagen angeblich eine Günstigkeit der ersten ergeben haben, einer Trennung der Deckungsvorlagen zuzustimmen und sich zunächst mit der Beratung des einmaligen Wehrbeitrages zu begnügen. Nach anderen Meldungen sollen auch „in gewissen Bundesratskreisen“ Bestrebungen hervortreten, die auf eine Verlagerung der ganzen Deckungsvorlage bis zum Herbst hinauslaufen. Wie wir aus Grundbesondere Erwägungen mitteilen können, entsprechen alle diese Gerüchte einer Begründung. An unterrichteter Stelle ist v. neuerdings gepflogenen Verhandlungen, die sich mit einer Verlagerung der Deckungsvorlagen befassen, nichts bekannt. Es ist vielmehr zu betonen, daß die Reichsregierung ihren bisherigen Standpunkt nicht geändert hat und daran festhält, daß sowohl die Wehr- wie die Deckungsvorlagen noch in dieser Session erledigt werden. Da die laufenden Ausgaben speziell von besonderer Wichtigkeit sind, so legt man gerade auch Gewicht auf die Erledigung des Gesetzes betreffend Änderungen im Finanzwesen, worin vorgesehen ist, daß die Bundesstaaten vom 1. April 1916 ab außer d. von ihnen nach Artikel 70 der Verfassung aufzubringenden Beiträge zu den gemeinsamen Ausgaben des Reiches einen Jahresbeitrag zu leisten haben, der im Ganzen auf 1,25 % der Bevölkerung bemessen wird. In welcher Weise der Reichstag die Vorlagen noch in dieser Session erledigt, dürfte an sich nicht ins Gewicht fallen. Es liegt nahe, daß erst die Seeresvor-

lage in der Kommission durchberaten wird, um dann zur zweiten Lesung in das Plenum des Reichstages zur Durchberatung zu gelangen, und daß während dieser Beratungen dann die Deckungsvorlagen in der Kommission erledigt werden. Jedenfalls hält man an der Auffassung fest, daß es sehr wohl möglich ist, daß das Parlament die Vorlagen noch in dieser Session durchberät und zum Abschluß bringt.

Der Deutsche Lehrerverein und die konfessionellen Schulen.

In Elsass-Lothringen gibt es einen dem Deutschen Lehrerverein eingegliederten Lehrerverband. Dieser hielt in den letzten Tagen in Straßburg seine Generalversammlung ab. Wie wir dem Elsass-Lothringischen Lehrerverband aus Straßburg mitteilen, führte dort Lehrer Glig zur Konfessionsfrage folgende Rede:
Es ist unser Unvermögen zu erkennen, daß die konfessionelle Schule notwendig ist. Alle Kinder aller Stände, aller Konfessionen sollen auf derselben Bank Platz nehmen, darum wollen wir die konfessionelle Schule verlassen, wo es nötig ist. Konfessionelle Gründe sollen für uns nicht bestimmend sein. Aber auch geschlechtliche Gründe sollen für uns nicht maßgebend sein.

Das ist jedenfalls sehr deutlich und offenkundig.

Der sozialdemokratische Beamtenklub.

Welch ein umfangreicher Klub von unmittelbaren und mittelbaren Partei- und sonstigen Beamten der Sozialdemokratie für die Magdeburger Organisation zur Verfügung steht, lehrt ein Blick in den eben erschienenen Jahresbericht der sogenannten Unterhaltungsvereinigung einer Verfassungskasse, für das Jahr 1912. Danach gehörten 1912 dieser an: Arbeitersekretäre 158, Parteiangestellte 131, Vertriebsleiter 70, politische Redakteure 281, Buchhandlungsangestellte und Kontoristen 122, Expedienten 305, Geschäftsführer 126, Gewerkschafts-angestellte 1937, Krankenkassenangestellte 100, Schriftsteller 48, Angestellte anderer Arbeitervereine 24, insgesamt 3297. Ziffern: 1902 433, 1903 659, 1904 820, 1905 1095, 1906 1432, 1907 1871, 1908 2215, 1909 2474, 1910 2717, 1911 2948 und 1912 3297 Mitglieder. — Welch anderer Partei stehen auch nur annähernd so viele Kräfte zur Verfügung?
§ Berlin, 16. Mai. Zu der Vermählung der Prinzessin Viktoria Margarete mit dem Prinzen Heinrich 33. Reich i. L. traf heute nachmittag 2 Uhr 52 Min. auf dem Anhalter Bahnhof ein der Fürst Reich i. L. welcher gleichzeitig seinen Antrittsbesuch am Berliner Hofe macht, mit dem Erbprinzen Reich i. L. und der Prinzessin Viktoria Feodora Reich i. L. Prinz Mittel Friedrich geleitete die Herrschaften nach dem königlichen Schloß, wo der Fürst Wohnung nahm.

§ Berlin, 16. Mai. Nach einer Meldung des Deutschen Telegraphen hat der Staatssekretär v. Tirpitz auch in seinem Ressort eine Untersuchung veranlaßt, ob etwa Beamte des Reichsmarineamts an den angeblichen Verfehlungen bei Krupp beteiligt gewesen sind. Die Untersuchung sei jetzt mit dem Ergebnis abgeschlossen worden, daß keinerlei Verdacht sich rechtfertigen lasse.

§ Straßburg, 16. Mai. Die Elsass-Lothringische Regierung hat beim Bundesrat einen Antrag eingebracht, der das Reichs-Vertrags-Gesetz in dem Sinne abändert, daß jeder Verein in Elsass-Lothringen, der die öffentliche Sicherheit und den öffentlichen Frieden gefährdet, durch einfache administrative Verordnung aufgelöst werden kann. Ein zweiter Antrag bewirkt, daß Elsass-Lothringen das Reichs-Vertrags-Gesetz abzuändern, so daß die Regierung ermächtigt wird, die Verbreitung ausländischer Druckschriften zu verbieten. Die Befugnis soll auch für Blätter, die in Elsass-Lothringen in nicht deutscher Sprache erscheinen, Geltung haben.

§ Augsburg, 16. Mai. Reichstagsabgeordneter Freiherr v. Thüncfeld (Ztr.) ist heute vormittag in Augsburg an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben.

§ Schwerin, 17. Mai. Der außerordentliche Mecklenburgische Landtag trat gestern wiederum zu einer Vollversammlung zusammen unter Beteiligung von etwa 400 Mitgliedern. Aus dem Bericht des Verfassungsausschusses ging hervor, daß sich der Ausschuss nicht einmal in den Hauptpunkten einigen konnte. Man war sich nur darin einig, daß die Zusammensetzung des Landtages für Schwerin und Strelitz nicht verschieden sein soll.

Ausland.

Italien.

Rücktritt des Bürgermeisters von Rom.

* Rom, 16. Mai. Der langjährige Bürgermeister von Rom, Nathan, hat gestern seine Demission überreicht. Als Grund für seinen Rücktritt werden Gesundheitsrückfälle angegeben. Von anderer Seite wird behauptet, daß Nathan beabsichtigt, sich als Kandidat des römischen Abgeordnetenkreises aufstellen zu lassen.

Holland.

Antimilitaristen in der holländischen Flotte.

* Haag, 16. Mai. Gestern ging von Niederländisch-Indien ein Transportschiff mit 100 Seeleuten ab, wovon 97 wegen antimilitarischen Verhaltens aus dem Dienst entlassen werden sollen. Es scheint da-

nach auf den niederländischen Kriegsschiffen in den Gewässern der Sundinseln zu einer Meuterei gekommen zu sein.

Frankreich.

Nur Wehrvorlage.

* Paris, 16. Mai. Die „France militaire“ meldet, hat der Kriegsminister den Korpskommandeuren die Weisung erteilt, den Bau der neuen Kasernen möglichst zu beschleunigen. Im allgemeinen wird angenommen, daß die neuen Kasernen nur ein Erdgeschos und nur ausnahmsweise ein Stodwerk erhalten sollen. Offiziell wird bezüglich der Meldung über die beabsichtigte Errichtung eines 21. Armeekorps erklärt, daß dieser Plan erst nach der Bewilligung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit verwirklicht werden kann. Zum Sitz des künftigen Armeekorps solle Epinal bestimmt sein.

Pichon über die Balkan-Probleme.

In der französischen Kammer verbreitete sich Freitag der Minister des Aeußern, Pichon, eingehend über die Balkanfragen. Der Minister führte dabei aus, die Balkankrise sei wohl 18 beendet anzusehen, aber zum Schluss wies er darauf hin, daß noch so viele Schwierigkeiten vorhanden wären, daß man noch weit entfernt sei von der Lösung aller durch den Balkankrieg hervorgerufenen Fragen. Die Darlegungen Pichons trugen der Regierung eine Vertrauensstärkung ein.

* Essen, 17. Mai. Als Einleitungsakt zur Einweihung des neuen Justizgebäudes vereinigten sich gestern etwa 200 Festteilnehmer im Kaiserhof, darunter die Geheimen Oberjustizräte Frick und Geßler-Berlin, ferner Geh. Oberbaurat Thörmel. Die Stadt war durch ihre Behörden, geführt von Oberbürgermeister Holle, vertreten.

England.

Ein großer Erfolg der deutschen Industrie.

* London, 15. Mai. Die deutsche Industrie hat einen großen Erfolg in England zu verzeichnen. Die Gute Hoffnungsgrüthe-Altkemine zu Oberhausen hat den Zuschlag für die Schleusen- und die Brücke des Neubaus des East India Dock in London erhalten. Die Offerte der „Gute Hoffnungsgrüthe“ war 16 642 Pfund niedriger als die niedrigste englische Offerte. Außerdem hat die „Gute Hoffnungsgrüthe“ einen bedeutenden Kontrakt für einen weiteren Bau, als alle konkurrierenden englischen Firmen ausgeben können.

Ausstellungen der Dampfkraftmaschinen.

* London, 16. Mai. In der St.-Anna-Kirche zu Glastonbury wurde gestern ein großes wertvolles

Die Dame im Schleier.

Spionage-Roman von Matthias Biank.
Nachdruck verboten.

Es war seine Fremde wie er sie in seinen Erinnerungen stets genannt hatte. Es war ihr schmales Gesicht von der bleichen Farbe, die fast an den Farbton von altem Elfenbein erinnerte, mit dem Perlmutter gleichenden Schimmern der Adern an den Schläfen, ihr goldenes Haar, ihre blauen Augen mit den dichten, langen Wimpern.
Sie sprach mit einer Dame die ihr gegenüber saß, eine imponierende Erscheinung von reichem, aschblondem Haar, in dem einzelne Fäden silbernen Schimmerns zu sehen waren. Die Züge waren scharf ausgeprägt und mochten eine fast männliche Energie verraten; eine sparsame Anwendung von Feder verschaffte der sammetweichen Haut, die ein leichtes Rot aufwies, eine fast jugendliche Glätte. Sie mochte vielleicht achtunddreißig oder neununddreißig Jahre alt sein. Ihre Augen blühten in einem unruhigen Graugrün.

Robert Gahfeld hatte für einen kurzen Augenblick gezögert. Wie konnte das Verhältnis der beiden Damen zueinander sein. Er suchte eine Ähnlichkeit in ihren Zügen ohne eine solche zu finden. Waren sie verwandt oder Freundinnen?

Da hatte ein Blick aus ihren Augen auch ihn getroffen und er hatte in ihrem Gesicht lesen können, daß sie auch ihn erkannt hatte.

Da ärgerte er nicht mehr, um diese zweite Dame des Schicksals nicht wie die erste zu verschmerzen; diesmal wollte er mit allem Eigenwillen sein Glück versuchen und erzwingen. Da er sie wieder gesehen hatte, war ja jenes fremde, unerklärliche Gefühl, das ihn zu dieser garten, jungen Gestalt fast unwillkürlich hintrieb, wieder stärker und stärker geworden.

Da hatte er schon gegrüßt und war an das Tischchen der beiden getreten.

Er hat um die Erlaubnis, am gleichen Tischchen Platz nehmen zu dürfen. Ein Nicken war die Antwort wobei ein dunkleres Rot die Wangen der Jüngeren gefärbt hatte.

Und Gahfeld wandte sich sofort an sie: „Verzeihen Sie mir die Unhöflichkeit bei der letzten Begegnung. In der Aufregung über die Gefahr, in die Sie sich gestürzt hatten, mag ich die ersten Gefühle der gesellschaftlichen Höflichkeit vergessen haben. Ich stelle mich nachträglich vor: Robert Gahfeld, Ingenieur.“

Er verbeugte sich dabei auch gegen deren Begleiterin, die mit einem Nicken dankte und dann antwortete: „Baronin von Theden. Und dies ist meine Tochter Mia. Sie sehen mich erkannt, von einer Gefahr zu hören, die Mia bedroht haben soll. Mir hat sie nichts davon erzählt.“

„O, es war wirklich nicht so schlimm gewesen, Mama, versuchte Mia von Theden abzulenken. Aber die Baronin von Theden ließ sich nicht irritieren: „Davon müssen Sie mir erzählen.“

Und Robert Gahfeld berichtete sein Abenteuer und tat dies mit Worten, die so lebhaft die Richtigkeit der jungen Dame schilderten, der ja alle Gedanken der letzten Tage gehört hatten, daß die Baronin lächelnd antwortete: „Ich ahnte gar nicht, daß ich eine solche Selbst zur Tochter habe. Ich hatte sie nicht erzählt.“

„Es war aber wirklich nichts Besonderes. Wäre Herr Gahfeld nicht hinzugekommen, dann hätte ich das Kind wohl kaum retten können und ich selbst wäre nicht gut durch meine Kühnheit weggekommen.“

„Da muß ich Ihnen noch danken, daß dieser Vorwitz meines Kindes kein schlimmeres Ende genommen hätte.“

„Deshalb habe ich gewiß nicht davon erzählt. Ich habe das gnädige Fräulein nur deswegen be-

mundert, weil es bei der Gefahr des Kindes an sich selbst am wenigsten gedacht hatte.“

Und im Laufe der Unterhaltung wurde auch das Ziel der Fahrt genannt.

„Dann streben wir dem gleichen Ziele zu. Sie haben gewiß geschäftlich in Berlin zu tun?“ forschte die Baronin.

„Allerdings. Was ich dort zu tun habe, ist sogar geeignet, einiges Gutes hervorzuheben. Mordmaschinen soll ich auf deren Wirksamkeit erproben.“

„Mordmaschinen? Wie war doch Ihr Name?“

„Gahfeld, Robert Gahfeld.“

„Ich glaube mich entsinnen zu können, den Namen schon einmal irgendwo gelesen zu haben. Haben Sie vielleicht schon Erfindungen gemacht?“

„Einige bedeutende. Interessieren Sie sich dafür, gnädige Frau?“

„Etwas. Aber was haben Sie mit Mordmaschinen zu tun?“

„Sehr viel. Ich habe solche mit bedeutenden Verbesserungen konstruiert. Kanonen nämlich, die leichter transportfähig sind, durch neues Sprengpulver gesteigerte Explosionskraft besitzen und außerdem bis auf die Sekunde für die Zündung regulierbar sind. Man kann genau einstellen, daß beispielsweise das Geschos in einer Entfernung von 2000 Meter 2 Meter über dem Boden zur Explosion gelangt, sogar bei Schützengraben selbst bis zu 5 Meter unter der Erde. Das Gewicht meiner Geschosse würde sich bei gleicher Wirksamkeit der bisherigen auf die Hälfte reduzieren lassen. Der Vorteil liegt auf der Hand.“

Robert Gahfeld hatte bisher nur mit der Baronin von Theden gesprochen, bis er spürte, daß er dadurch gerade die vernachlässigt hatte, die er am liebsten aufsuchen wollte. Und er wandte sich zu ihr: „Verzeihen Sie, daß ich Sie langweile. Aber jeder Mann ist töricht genug, seinen Beruf und seine Arbeit als das wichtigste anzusehen.“

Mit einem leichten Lächeln antwortete Mia von Theden: „Ich finde es doch interessant, was Sie erzählen. Ihre Erfindung soll also in Berlin erprobt werden?“

„Gewiß! und dann soll die deutsche Regierung sie ankaufen.“

„Warum gerade die deutsche? Wenn doch die Erfindung so wertvoll ist, wie sie nach Ihren Ausführungen zu sein scheint, dann würde Ihnen schließlich England oder Frankreich doch mehr bezahlen.“ erwiderte die Baronin.

„Möglich! Aber das will ich nicht, denn ich würde ein schlechter Deutscher sein. Ich liebe mein Vaterland.“

Er bekam nicht gleich Antwort. Die Lippen der Baronin zuckten, unmerklich, aber doch im leichtesten Spott, worauf Robert Gahfeld aber wenig achtete, da er aus den blauen Augen der Baronin einen desto wärmeren Blick entgegen zu bekommen hatte.

Die Baronin fragte: „Sie werden also in Berlin für längere Zeit Aufenthalt nehmen?“

„Allerdings.“

„Haben Sie dort viele Verbindungen?“

„Nein, ich werde ziemlich fremd sein. Aber da ja Berlin auch Ihr Heilort ist, so nehmen Sie eine kleine Unbescheidenheit nicht allzu ungnädig auf. Vielleicht darf ich Sie in Berlin begrüßen?“

„Warum nicht? An jedem Donnerstag ist Empfangsabend. Sie werden dabei manche Bekanntschaften machen können. Rauchstraße 2.“

„Ich werde von Ihrer Liebenswürdigkeit bestimmt Gebrauch machen.“

„Haben Sie für Berlin sonst gar keinen An- schluß?“

„Doch! General von Marberg ist mein Onkel; es kann sehr leicht sein, daß ich während meines Berliner Aufenthaltes sein Gast sein werde.“

Fortsetzung folgt.

Gemälde aus dem Mittelalter, die Beerdigung Jesu Christi darstellend, dadurch gerührt, daß Unbekannte in großen Buchstaben dreimal das Wort Frauenstimmrecht in das Bild eingeritzt hatten. Bomben wurden gelegt an einer Seite des Nationalmuseums, in der Episkopal-Kirche von St. Maria, die dem Herzog von Buccleugh gehört, in die Eisenbahnstation von Ryebury und in die von Newcastle. Im letzteren Falle fand eine Explosion statt, die erheblichen Materialschaden anrichtete. Die Polizei von London beschäftigt sich angeblich mit scharfen Sicherheitsmaßnahmen für die beiden Kinder des ersten Lord der Admiralsität, Churchill. Churchill hat verschiedene Drohbriefe erhalten, in denen ihm angezeigt wird, daß seine Kinder geraubt und solange gefangen gehalten würden, bis das Stimmrecht für Frauen zum Gesetz geworden sei. — Ferner wird durch Detektiv seit gestern der Oberkrieger des Londoner Stadtgerichts bewacht, der ebenfalls Drohbriefe erhält.

Amerika.

Eine Glückwunschadresse an den Deutschen Kaiser.

* Washington, 16. Mai. Die Amerikaner Association for International Conciliation schickte an den Deutschen Kaiser anlässlich seines Regierungsjubiläums durch Vermittlung der Post eine Gratulationsadresse, in der sie dem Kaiser für seine Bemühungen zur Erhaltung des Friedens dankt. Die Adresse schließt mit den Worten: Wir beglückwünschen Eure Majestät zu dem bemerkenswerten Fortschritt, den Deutschland auf allen Gebieten menschlichen Strebens während der friedlichen u. glücklichen zivilisatorischen Regierung Eurer Majestät genommen hat.

Der Balkanrieg.

Die Friedensverhandlungen.

* London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau heute abend spät auf eine Anfrage im Auswärtigen Amt erfuhr, waren bis dahin noch keine Verhandlungen für das Zusammentreten der Friedenskonferenz getroffen worden. Staatssekretär Grey, der London zum Wochenanfang verlassen hat, wird am Montag zurückkehren. Am Dienstagmittag wird die Botschaftsvereinbarung, wie bereits verabschiedet, im Auswärtigen Amt eine Sitzung abhalten. Es wird erwartet, daß bis dahin alle Delegierten der Balkanstaaten in London eingetroffen sind; dann wird auch zu erfahren sein, welche Verhandlungen beabsichtigt sind. Bis heute abend hatten die serbischen Delegierten ebenso wie ihre griechischen Kollegen keine Weisungen zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien erhalten.

Die albanische Frage.

* Durazzo, 16. Mai. Agenzia Stefani. Die provisorischen Behörden der neuen albanischen Regierung veranlaßten sich in Gria, der Geburtsstadt Skanderbegs, wo sie die Flagge hielten. Nach Durazzo haben sich aus Tirana eine Anzahl von Kaufleuten und reichen Privatleuten geflüchtet, um sich der Forderung der von Essad Pascha aufgestellten bedeutenden Abgaben zu entziehen. Es werden baldigst Transportschiffe erwartet, auf denen die noch in Durazzo mit den Waffen weilenden türkischen Soldaten eingeschifft werden.

Die Unstimmigkeiten unter den Verbündeten.

* Belgrad, 16. Mai. Die halbamtliche Samo Uprawa erwähnt die serbische Presse, die mit der bulgarischen in gegenseitigen Beschuldigungen und Ausfällen wechselt, zur Mäßigung, mit Rücksicht darauf, daß ein solcher Ton dem gegenwärtigen Stande der zwischen Serbien und Bulgarien schwebenden Fragen nicht entspricht, und daß das Bündnis noch bestünde. Das Pressobureau des Auswärtigen Amtes hat sämtliche Blätter aufgefordert, sich in der Polemik gegen bulgarische Blätter heftiger und beleidigender Äußerungen zu enthalten, und bemerkt bei dieser Gelegenheit auf entschiedenste die aus Belgrader Zeitungen in Auslandsblätter übergegangenen Sensationsnachrichten über angebliche Beschüsse des Ministerrats gegen Bulgarien.

* Belgrad, 16. Mai. Die Politik der Welt: Rußland und Frankreich haben an maßgebender Stelle in Belgrad und Sofia zu verstehen gegeben, daß für den Fall, daß die bestehenden Differenzen im Balkanbündnis nicht friedlich beigelegt werden könnten, Frankreich und Rußland keine Anstöße an Serbien und Bulgarien bewilligen würden.

Die Entlassung österreichischer Reservisten.

* Pest, 17. Mai. Wie der Pester Lloyd meldet, steht die unmittelbare Entlassung eines namhaften Teiles der Reservisten bevor, die im Innern der Monarchie zu verschiedenen Korps einberufen worden sind; dagegen bleiben die Reservisten, die bei den Bosnien und der Herzegovina dislozierten Truppen sich befinden, auch weiter unter den Fahnen.

Luftfahrt.

* Köln, 16. Mai. 3 2 flog heute morgen um 7.30 Uhr zu seiner hundertsten Fahrt auf und landete um 12 Uhr.

* Berlin-Johannisthal, 15. Mai. Der Flieger Stöcker beschäftigt heute nacht zu einem Zehn-Stundenflug um den Preis der Nationalflugspende aufzufahren. Er benutzt für seinen Rekordversuch einen Albatros-Pfeildoppeldecker und hofft, daß es ihm gelingen wird, den bisherigen aufgestellten Rekord zu überbieten.

* Halle (Saale), 17. Mai. Auf einer wissenschaftlichen Ballonfahrt erreichten gestern die Halleschen Privatdozenten, Dr. Wignand und Luhe eine Höhe von 9500 Metern. Sie maßen 51 Grad Kälte. Die Beobachtungen wurden 3 4 Stunden lang bei künstlicher Altimetrie ausgeführt.

Prinz-Georg-Flug 1918.

* Straßburg, 17. Mai. Um 5 Uhr 20 Min. morgens wurde der Flug nach Freiburg freigegeben; unmittelbar darauf fuhr Prinz Georg von Preußen im Kraftwagen nach Freiburg. Das Luftschiff 3 3 konnte bisher wegen andauernden Regens und Gewitterbildung nicht aufsteigen. Kurz nach 5 1/2 Uhr flog der erste Flugdrache mit Leutnant Geyer auf, sodann folgten Leutnant v. Beaulieu, Leutnant Coerper, Ingenieur Thelen, Oberleutnant Varends, Leutnant Canter, Leutnant Jahn, Leutnant Garganico, Leutnant Kistner, Leutnant v. Giddeßen. Um 7 1/2 Uhr vormittags traf das Luftschiff Sachsen, von Baden-Dos kommend, hier ein, landete bei der Luftschiffhalle, wechselte die Fahrgäste und flog um 7.45 Uhr zur Weiterfahrt nach Freiburg auf.

* Freiburg (Breisgau), 17. Mai. Als erster traf Ingenieur Thelen um 6.35 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz ein. Ferner landeten Leutnant Geyer, Leutnant Coerper, Leutnant Kistner, letzterer beschädigte bei zu steilem Niedergehen sein Flugzeug, Flieger und Beobachter blieben unverletzt, Leutnant Garganico und Leutnant Canter, Varends, Jahn, Frhr. v. Thüna, v. Giddeßen und v. Haller. Prinz Georg von Preußen ist um 7 1/2 Uhr auf dem hiesigen Flugfeld eingetroffen.

* Freiburg, 17. Mai. Von 8.16 Uhr flogen die Flieger zu dem militärischen Erkundungsflug nach dem Oberberg auf. Als erster Thelen und Leutnant Geyer. In kurzen Zwischenräumen starteten die anderen Flieger. Um 8.45 Uhr wurde das Zeppelinluftschiff Sachsen gesteuert, das in Straßburg den Prinzen Waldemar von Preußen, den Generalstabchef Grafen Waldersee, den kommandierenden General des 15. Armee-Korps von Dalmatien, Generalleutnant von Gersdorff und Generalleutnant a. D. Gode an Bord angenommen hatte. Um 8.30 Uhr waren bereits sämtliche Stellungen, die von den Fliegern zu erkunden sind, von den Truppen eingenommen.

* Freiburg i. Br., 17. Mai. Sämtliche zum Erkundungsflug um 9 1/2 Uhr aufgestiegenen zehn Flieger waren bis 9 Uhr 58 Minuten wohlbehalten hierher zurückgekehrt. Neun von ihnen, — Lt. v. Giddeßen erlitt beim Start Propellerbruch — flogen nach Neubreisach zurück, erlitten dort militärische Meldungen und flogen mit Ausnahme von Leutnant Coerper und Leutnant Canter alsbald zum Weiterfluge nach Straßburg auf. Als erster landete dort Ingenieur Thelen.

Gerichtssaal.

* Düsseldorf, 15. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte heute drei Musketiere vom Regiment 58, zwei Musketiere vom Regiment 16 und zwei Kanoniere vom Feldartillerieregiment 43 wegen Verletzung an einer Wunde Gefängnis. Die Verurteilten sind alle aus Wülfrath (Ruhr) und waren zu den Regimentsnummern 145 in Interburg und 144 in Metz gezogen. Sie setzten sich mit dem Sergeanten R. vom Bezirkskommando in Verbindung, der die Gefestigungsbefehle für die näher liegenden Garnisonen abänderte, andere dafür wieder in die Ferne dirigierte. Dieser für zahlte die Leute Beträge von 10 und 20 M. Der Sergeant wurde fürzlich zum Kriegsgericht zu einem Jahre Gefängnis und Degradation verurteilt.

Arbeiterbewegung.

* Barmen, 17. Mai. In den hiesigen Seidenfärbereien und in einer Elberfelder Seidenfärberei sind die sozialdemokratisch organisierten Färber in den Ausstand getreten, nachdem eine von ihnen verlangte Lohnerhöhung von 10 Prozent sowie Erhöhung der Ueberstundenlöhne und Einführung des Einbürgerungsgeldes auf Samstag abgelehnt worden war. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, wenn man den Ausstand mit der Bewegung der sozialdemokratischen Färber in Krefeld in Verbindung bringt. Auch in mehreren weiteren Färbereibetrieben des Wuppertals haben die Arbeiter gleiche Forderungen erhoben. Eine Ausdehnung des Ausstandes dürfte daher zu erwarten sein. Einstweilen feiern etwa 90 Arbeiter.

Provinzielles.

* Haltern, 16. Mai. Ein Holzarbeiter aus Hammboffendorf der hier beschäftigt ist, wurde heute morgen gegen 8 Uhr auf der Chaussee von Hammboffendorf nach Haltern von einem Auto überfahren. Dem Arbeiter wurde die Schädeldecke zertrümmert. Der herbeigerufene Arzt ordnete Ueberführung des Ueberfahrenen ins Krankenhaus an. Sein Zustand ist hoffnungslos.

* Coesfeld, 16. Mai. Die Bestigung der Coesfelder Buntweiberei beim Rathaus, früher dem Kaufmann Heffelt gehörig, ist durch Vermittlung des Autl. Schöning in den Besitz der Frau Wwe. Döpper übergegangen. Der Kaufpreis beträgt, wie verlautet, 87 500 Mark.

* Gorkum, 15. Mai. Hier hantier in Gegenwart seines 73jährigen Sohnes der Bergmann Wilhelm Meyer mit einem scharf geladenen Revolver. Dieser entließ sich unversehens und die Kugel drang dem Jungen in den Kopf. Das Kind starb wenige Minuten nachher. Der leichtsinnige Schütze kam in Haft.

* Dorimund, 15. Mai. Die Drofsche mit samt den beiden Pferden wurde hier einem Drofschuttscher gestohlen, während er in einer Wirtschaft in der Hansastraße ein Glas Bier trank.

* Essen-Ruhr, 15. Mai. Wie das Wolffsche Bureau von unterrichteter Stelle erfährt, hat die Firma Krupp, zu deren Geschäftseigenheiten es bisher nicht gehört hat, den ihr ausgehenden Drofschuttschen irgend eine Beachtung zu schenken, in Verhandlungen der bekannten Reichstagsverhandlungen sich

inzwischen in mehreren Fällen veranlaßt gesehen, derartige Drofschuttsche, die ihr in letzter Zeit von früheren Beamten zugehen, der königlichen Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zu übergeben. Wie weit durch die öffentlichen Erörterungen einer noch völlig unaufgeklärten Sachlage eine Verwirrung eingetreten ist wird am besten durch die Tatsache beleuchtet, daß einer dieser Erpresser es gewagt hat, in einem solchen Drofschuttsche eine vor Jahren im Auftrage der Familie Krupp durch die Firma erfolgte Ueberweisung eines Betrages von 250 000 M. für das Offiziersgelenkshaus im Taunus, für das bekanntlich damals von den verschiedensten Seiten zahlreiche Stiftungen gemacht wurden, als eine Unterprovision für das Militärfinanzamt seiner Majestät des Kaisers zu bezeichnen.

Aus aller Welt.

* Berlin, 15. Mai. Schrecklich zugerichtet wurde die dreizehnjährige Tochter eines Kaufmanns aus Reinickendorf. Dieselbe hatte in der Nachbarschaft für die Mutter Wäsche abgeliefert, und als sie das Grundstück betrat, riß sich ein mächtiger Bogen, der an der Leine lag, los und schlug sie auf das Mädchen. Er zerfleischt dem Kinde das rechte Bein in schrecklicher Weise. Wäre nicht auf das Hilfsgeheiß der Besitzer des Hundes hinzugeeilt, der die Beste von seinem Opfer abriß, wäre das Mädchen vielleicht elend umgekommen.

* Berlin, 15. Mai. Der Brautpaar der Prinzessin Viktoria Luise ist bereits vollständig im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Ganz besondere Anerkennung durch die Kaiserin hat der Brautpaar gefanden, mit dessen Feststellung etwa hundert der besten Feinnäherinnen des Riesengebirges seit Mitte März in Girschberg beschäftigt waren. Als Muster dienten ein im Besitz der Kaiserin befindlicher gekloppter Schleier, dessen Kopie wunderbar gelang. Mit Genehmigung der Kaiserin war der Brautpaar und auch das in Girschberg gearbeitete Brautpaar während der letzten acht Tage in den Räumen der schließlichen Epheuse in Girschberg angestellt, wo die beiden Kunstwerke von vielen Tausenden besichtigt wurden.

* Berlin, 16. Mai. Infolge übermäßigen Genusses von Alkoholisiereten starb in der vergangenen Nacht die 26jährige Verkäuferin Ott. Sie nahm wegen bestiger Kopfschmerzen eine ganze Anzahl dieser Tabletten, schlief sofort ein und erwachte am andern Morgen nicht mehr.

* Potsdam, 16. Mai. Erschossen aufgefunden wurden zwischen der Provinzialanstalt Epileptischer und dem Teufelskammer der Arbeiter Richard Schulz-Berlin und seine beiden Söhne, von denen der eine 18, der andere 18 Jahre alt ist.

* Straßburg, 15. Mai. Ein Reitunfall wiederholte dem Prinzen Joachim gestern nachmittag. Sein Pferd stürzte aus bisher noch unbekannter Ursache in der Grottestraße und verendete auf der Stelle. Dem Prinzen gelang es rechtzeitig abzuspringen, so daß er keinen Schaden davontrug.

* Frankfurt a. M., 16. Mai. Die Stadt Frankfurt will aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums des Kaisers 500 000 M. stiften, davon 400 000 M. für den Bau eines Volkshauses, 100 000 M. sollen dem Kaiser für die Pflege des deutschen Volksliedes zur Verfügung gestellt werden.

* Thorn, 16. Mai. Unter dem Verdachte des Landesverrats wurde der Unteroffizier Tiedt vom 21. Infanterieregiment verhaftet und ins Militärgefängnis eingeliefert. Tiedt war einige Zeit auf dem Bureau des Garnisonlazarets beschäftigt. Als er seine Verhaftung fürchtete, floh er über die russische Grenze. Jetzt haben die russischen Behörden Tiedt über die Grenze abgehoben, wo er verhaftet und nach Thorn befördert wurde.

* Breslau, 16. Mai. In Neu-Altmannsdorf sind heute 3 Kinder im Alter von 3, 4 und 5 Jahren die von ihren Eltern allein zurückgelassen worden waren, bei einem Stubenbrande erstickt.

* Tilsit, 15. Mai. Die Besitzerin Puschnus, eine frühere Kellnerin, erstickte den 35jährigen Rentner Zumbusch in dessen Wohnung mit einem Revolver. Sie versuchte auch die Frau des Zumbusch zu töten, wurde aber daran gehindert. Sie wurde verhaftet. Der Grund zu der Tat ist wahrscheinlich familienhaft.

* Brühl, 16. Mai. Im Vergnügungspark der Weltausstellung in Gent sind gestern nacht zwei Wagen der Gebirgsbahn 30 Meter hoch abgestürzt. Eine Person wurde getötet, fünf schwer verletzt.

* Stuttgart, 16. Mai. Bei der Württembergischen Vereinsbank wurden heute von einem Unbekannten durch eine gefälschte Anweisung Wertpapiere im Gesamtbetrag von 25 000 M. erhoben.

* Paris, 17. Mai. Die andauernden Regengüsse der letzten Tage haben in den Departements Orne und Sarthe sowie in mehreren Gemeinden Südfrankreichs Ueberschwemmungen verursacht, die bedeutenden Schaden anrichteten.

Wahlergebnisse der Wahlmännerwahlen für die Landtagswahl.

In unserm Wahlkreis Borken-Reddinghausen

hat nach einer Nachricht des Parteisekretariats in Reddinghausen von Samstag abend die Wahlmännerwahl folgendes Ergebnis gehabt. Es wurden gewählt:

1155 Zentr., 193 Soz., 189 Lib.

Außerdem sind noch 60 Stichwahlen erforderlich. Diese Zusammenstellung ist zwar noch keine endgültige, da noch einige kleinere Orte fehlen. Die Schlussaufstellung dürfte aber nur wenig mehr daran ändern.

Aus dem Bande seien noch folgende Einzelgebnisse angeführt.

Steinfurt (Kreis). Bisher Gerold J., Cohaus J. Wiederwahl gesichert.

Münster (Stadt und Land). Coesfeld. Bisher Leppelmann J., Schmedding J. Wiederwahl gesichert.

Reddinghausen, Borken, Barendorf. Bisher Wester Schulze J., Frhr. v. Zwielf J. Wiederwahl gesichert.

Wiedenbrunn, Paderborn, Büren. Bisher Humann J., v. Savigny J. Wiederwahl gesichert.

Barduf, Bielefeld. Bisher Albers J., Wurmeling J. Wiederwahl gesichert.

Wittenstein, Siegen. Bisher Macco Hl. Wiederwahl gesichert.

Olpe (Kreis). Bisher Klose J. Wahl von Geh. Baurat Gerlach (J.) gesichert.

Pöppel, Arnberg, Brilon. Bisher Schwarze J., Dinslage J. Wiederwahl gesichert.

Tecklenburg. Bisher v. Gieseler A. Wiederwahl von Gieseler gesichert, weil 111 Str. 24 B. d. L. und 90 Hl. gewählt sind.

Münster, Bielefeld (Stadt), Herford (Stadt und Land). Bisher Haarmann Hl. Wiederwahl gesichert.

Dortmund (Land). Bisher Gronowski J. Stichwahl zwischen Dr. Cremer (Hl.) und Hausmann Soz.

Herford (Stadt und Land). Bisher Westermann Hl. Wiederwahl gesichert.

Bielefeld (Stadt und Land), Herne (Stadt). Bisher Bartscher J., Althoff Hl. 650, Westkamp J. 285, Leimpecker Hl. 184. Wahl von Althoff sicher.

Gelsenkirchen (Stadt und Land). Bisher Grunenberg J. Wahl von Hakenfleur Hl. gesichert.

Esslingen, Bielefeld (Stadt). Bisher Knupe Hl. Wiederwahl gesichert.

Köln (Land), Bergheim, Enstücken. Bisher Decker J., Beh J., Pieper J. Wiederwahl gesichert.

Elberfeld. Bisher Frhr. von Doe J. Wiederwahl gesichert.

Köln (Stadt u. Land), St. Goar. Bisher Weisstein J., Müller J. Wiederwahl gesichert.

Köln, Neuen. Bisher Vins J. Hl. 3. Hl. 3. Wiederwahl gesichert.

Witten, Bielefeld. Bisher Frhr. von Wolff-Metterich J., Veltin J. Wiederwahl gesichert.

Trier (Stadt und Land). Bisher Frhr. von Steinacker J., Schreiner J. Wiederwahl gesichert.

Saarburg, Merzig, Saarbrücken. Bisher Glatfelter J., Euler J. Wiederwahl gesichert.

Schlesien, Radebeul, Montjoie. Bisher Kernerich J., Kleuser J. Wiederwahl gesichert.

Köln (Stadt). Bisher Trimborn J., Frank J. Wiederwahl gesichert.

Siegen, Wülfrath a. Rh. (Stadt und Land), Wipperfurth. Bisher Beder J., Beyer J., Brors J. Wiederwahl von Beder J., Brors J. und Eisenbrecher Hl. 3. gesichert.

Neuf, Grevenbroich, Krefeld (Land). Bisher Marx J., Graf v. Spee J. Wiederwahl gesichert.

Münster a. Ruhr (Stadt) Dinslaken, Gumborn (Stadt). Bisher Saueremann J. Zentrum bis jetzt in der Mehrheit. Stichwahlen entschieden.

Münster, Neuen. Bisher Gellerroth A., Gerhards J. Wiederwahl gesichert.

Essen, Witten (Stadt und Land). Bisher Imbusch J., Kaufmann J., Kaufener J. Wiederwahl gesichert.

Düren, Aachen. Bisher Stupp J., Busch J. Wiederwahl gesichert.

Gelsenkirchen, Seinsberg, Erleken. Bisher Frhr. v. Ennatten J., Schild J. Wiederwahl von v. Ennatten J. und Wahl von Bartscher J. gesichert.

* Breslau, 16. Mai. Das Zentrum erhielt in Schlesien 26 Mandate, verlor eins in Sprottau, gewann je eins in Breslau-Land, Gauer und Ratibor, steht in Stettin mit dem Freisinn in Breslau-Stadt. Die Konservativen verlieren ein Mandat in Grottau an die Linken, je eines in Breslau-Land und Gauer an das Zentrum ab, gewinnen je ein in Sprottau und Sprottau, stehen in Stettin mit den Liberalen in Breslau-Stadt und Grottau. Die Polen verlieren sämtliche Mandate in Schlesien.

* Berlin, 17. Mai. Bis 3 Uhr heute nacht waren 435 Ergebnisse aus 272 Wahlkreisen bekannt. Es sind 388 Kandidaten als gewählt zu betrachten, 41 Stichwahlen haben stattgefunden. In 6 Wahlkreisen stehen die Ergebnisse noch nicht ganz fest, da noch nicht alle Resultate bekannt sind. Wähler sind als gewählt zu betrachten (in Klammern sind die Mandatszahlen vom Schluß der letzten Legislaturperiode eingefügt)

Zentrum 100 (103)

Konservative 139 (155)

Freikonservative 48 (60)

Nationalliberale 57 (64)

Fortschrittliche Volkspartei 25 (37)

Polen 10 (14)

Sozialdemokraten 7 (6)

Dänen 2 (2)

Bei keiner Partei 0 (2)

In den 41 Stichwahlen sind beteiligt: 4 Zentrum, 17 Konservative, 13 Freikonservative, 22 Nationalliberale, 12 Fortschrittliche Volkspartei, 1 Pole, 1 Bund der Landwirte, 1 Deutsch-Sozialer, 1 Sozialdemokraten.

Gewinn- und Verlustliste.

Die Konservativen gewinnen 7, verlieren 10 Mandate; die Freikonservativen gewinnen 2, verlieren 5; die Nationalliberalen gewinnen 3, verlieren 4; die Volksparteier gewinnen 4, verlieren 5; das Zentrum gewinnt 2, verliert 4; die Sozialdemokraten gewinnen 2, verlieren keinen, die Polen gewinnen keinen, verlieren 2 Sitze.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Wahlmännerwahl im Reichstag.

Das Zentrum hat den Mandat von den Polen gewonnen, Mandaten steht Bochum, Gelsenkirchen mit dem Verlust, nicht hat man von den letzten Wahl den waren. Die Polen erhalten, als erwartet wurde, Parteien noch bis gehen sollte, so ist preussischen Politik gesichert.

* Lübeck, 17. Lager der Firma gerannt. Der mehrere Dampfschiffe Feuerweh und beschlagnahmte die G. Gesellschaft und Sch. Sohn. Der Sch. Millionen. — D. schen Meldung acht Tagen. M. Polizei hat 2000 des Brandstifters.

* Preßburg, 2 Uhr geriet der im Mittelpunkt hervorstechend sofort einen sehr sich über ein ganz Bergabhang brei obdachlos. Ein Personen wurde auch die Wüner.

* Preßburg, das Feuer auf i mütet jedoch noch andere überreichte die Wiener Fre getroffen. Bei d wehrmann getö.

* Düsseldorf, in einem Lager hausgesellschaft unter Aufgebot ren auf seinen 4 Lagerhaus mit ausgebrannt.

* Potsdam, mählung der P Preußen mit d heute mittag in vollzogen. Der rick 38 Neuf j mählung mit d von Preußen d

* Wien, 17. In der letzten Gerichte über dieser auch bis nen hervorgetr sich Einkünfte die ihn zu möchten. Die und Italien b fache für alle razzo zu deleg

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Krefel über Epären: für die Gylte

* r.:? Pferde senen des P herlandes fin den 8. Juni n plaz Königsch einzeichnen, 1 rennen.

* Die Gen findet statt am " Sein 25) Samstag der schäftigte Unte Anlaß dieses legen seine befrängt. An schenke und st

* Im faß abend, gelegten Kunden des dungsmitglied mächern Mötte Berein hat in osten Mitglieder Lehrer Kref

„Kornfrank“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)
einheimisches Gewächs, einheimisches Fabrikat.

9E

In Bocholt

Radet
am Mittwoch, 21. d. M.,
Bich. u. A. am Markt
Rat.



Turnverein Bocholt e. V.
Mitglieder unter 18 Jahre,
die am 30. d. M. in der
auf dem Markt, Spiel- und
Sportplatz teilnehmen wollen,
müssen sich bis morgen abend
in der Turnhalle melden.
Der Turnrat.

Bekanntmachung.

Die Polizeibehörde Bocholt findet
am 21. d. M. d. J. d. J.
nachmittags 4 Uhr Rat.
Bocholt, den 21. April 1913.
Die Polizeibehörde.
Der Bürgermeister:
F. Köhler.

18000 Mk.

Auf erste Hypothek
sofort gesucht.
H. 100 an die
Ergeb. d. Bl.

Wegen Erkrankung des jetzigen
sofort ein
Zweitmädchen
gesucht.

Jakob Silbermann,
Hauptstraße 11.

Lüchtiger
Anstreicher.
Geschäfte auf sofort gesucht.

Johann Meyermann,
Obernstraße.

Ein junger, tüchtiger
Anstreicher-
Gehilfe
gesucht von

Peter Goldkühle,
Walter u. Anstreichermeister,
Rhede.

Erfahrener, tüchtiger
Deffinateur und
Werktmeister,
34 Jahre alt, a. d. M. Gladbach
in Stellung, sucht sich zum 1. Juli
zu verabschieden.
Gef. Offerten u. „Selbstständig
2000“ an die Exped. d. Bl. erb.

Sehrer sucht
2 möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offerten unter A. S. an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension in Mitte der
Stadt in hübschem Hause an
1 oder 2 Herren zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Keine Ratten

„Fallen, keine Ratten, wozu so gut wie
das glänzend bewährte Rattenmittel
„Es hat geschlagen“. Man lese die
brillanten Zeugnisse. 2. B. Ratten-
plage auf meinem Hofe war garabara
entfesselt. Da wurde mit „Es hat ge-
schlagen“ empfohlen und ich brachte
damit durchschnittlich 40 Stück pro Tag
zur Strecke. In weniger als einer Woche
waren Hof und Ställe von dem Unge-
heuer befreit.“ „Es hat geschlagen“
ist das Beste, Ratten zu p. u. l. M.

Gedr. Steiner,
Druckerei zum weißen Kreuz,
Bocholt, d. Bl.

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge, speziell der
Blutlaus finden im Kreise Borken vom 26. bis 31. Mai
d. J.

6 Schädlingskurse

Rat und zwar:
am 26. Mai in Holsen Rpt. Romsdorf, Sammel-
platz beim Herrn Schulze Holsen zu Holsen,
am 27. Mai in Marbeck, Sammelplatz bei Landwirt
Herrn Bederhoff in Marbeck,
am 28. Mai in Borken, Sammelplatz Gut Bröbbling
in Borken,
am 29. Mai in Borken, Sammelplatz beim Vor-
steher Herrn Ehing zu Borken,
am 30. Mai in Stenern, Sammelplatz beim Herrn
Gutbesitzer Franz Langerding zu Stenern,
am 31. Mai in Dingden, Sammelplatz beim Gast-
wirt Herrn Köster in Dingden.

Die Unterweisung beginnt am ersten Tage vormittags
9 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen vormittags 9 Uhr.
Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer kostenlos. Die
Unterweisung wird nur praktisch und wird dabei den Gärten
besitzern eingehend gezeigt werden, wie die Bekämpfung der
Schädlinge speziell der Blutlaus auszuführen ist.
Jeder Teilnehmer hat zu den praktischen Übungen
eine Baumbürste oder Baumkrone und einen nicht zu großen
Pinzel mitzubringen.

Borken, den 9. Mai 1913.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
Graf von Spee.

Einladung

Stadtverordneten-Versammlung

am Mittwoch, den 21. Mai 1913,
nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über die Frage der Errichtung einer all-
gemeinen Ortskrankenkasse, sowie die Errichtung einer Land-
frankenkasse, sowie über den Antrag der Ortskrankenkasse II auf
Ausgleich zur allgemeinen Ortskrankenkasse.
2. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz des Städtischen
Gemeindefonds für 1912.
3. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes der kaufm. Fort-
bildungsschule.
4. Ortsrat über die Müllabfuhr.
5. Vergütung der Elektrizitätsabnehmer.
6. Vergütung der Erbs- und Pflasterarbeiten durch die im
Jahre 1913 vorzunehmenden Umpflasterungen.
7. Vergütung des Zement für die in diesem Jahre aus-
zuführende Kanalisation.

Bocholt, den 17. Mai 1913.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach § 8 Absatz 1 Ziffer 1 des Ausführungsgesetzes zu
Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 (R. G. Bl. S.
849) vom 3. Juni v. Jahres wird hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht, daß am 4., 5., 6. und 7. Juni d. J., von 8 Uhr
vormittags bis 7 Uhr nachmittags im Umkleisaal der hiesigen Ge-
richts- und Polizeibehörde.

Zur Entfaltung ihrer Maß- und Waagegeräte an den Ge-
richts- und Polizeibehörden, die Landwirte, so-
bald sie beim Abgabe ihrer landwirtschaftlichen Produkte die Ge-
richts- und Polizeibehörden einer Preisbestimmung zu
Grunde legen und schließlich die Preisbestimmung zu
Grunde legen, wenn Maß- oder Waagegeräte notwendig zur Preis-
oder Arbeitslohnbestimmung Verwendung finden.
Die Eichgebühren sind so ordnungsgemäß zu entrichten.
Dingden, den 14. Mai 1913.

Der e. Amtmann: Frede.

Am Dienstag, den 20. Mai 1913, nachm. 1 1/2 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage in dem Hause des Hrn. H. H. H.
B. 39 folgende Gegenstände, nämlich

- 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 3 vollständige
Betten, 1 Kochmaschine, 1 Waschmaschine,
1 Herd, 2 Tische, Spiegel, Haus- und Küchen-
geräte

öffentlich gegen Meistgebot auf Kredit verkaufen. Beträge bis
zu 10 Mark müssen sofort bezahlt werden. Die Sachen sind ge-
braucht und können vorher besichtigt werden.
Bocholt, den 15. Mai 1913.

Heinrich von Delft,
besitzender Auktionator.

Fragen Sie immer nach der
Deutschen Eisenbahn-Feder!
Besondere Stahlfeder.

Wohnt nicht!
zu haben bei
Kaufmannschaft Qualität!
J. & A. Temming.

Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt
Luftkurort C. Eve. System Knip p. Bei Nervenleiden auch
seelische Behandlung 2c. Prospekte gratis.



Empfehle mich in sach- und fachgemäßer
Ausführung von



Elektrischen
Stark- u.
Schwachstrom-
Anlagen
in jeder Art und in jedem
Umfange.

Telefon 209. R. Niemann. Telefon 209.
Nordwall.

Ingenieurbesuche u. ausführliche Kostenanschläge gratis
und unverbindlich.

Milde Königin, gedulde unserer Armen!

also sehen Hunderttausende armer Indier!
Da sind so viele braune Waisenkinder, so
viele unglückliche Witwen, die früher mit der
Reiche des Mannes verbrannt wurden, jetzt
aber, wo die Gesehe solche Grausamkeit ver-
bieten, verachtet und verstoßen, auf die be-
dauerlichste Weise geraten. In Hunger und
Geld haben alle die Ohnmacht ihrer
Witwen erkannt, — zahllose Seelen könnten
gerettet werden, wären wir nicht selbst so arm!
Wer hilft? wer trägt bei zur Versorgung
einer der armen Witwen? wer schenkt der
Maiden eine schuldlose Kinderseele
durch Heirat einer Patenstelle? Die Mutter
der Waisenkindern wird es nicht unbelohnt
lassen. Als barmherzige Dame unsererseits erhält
jeder, der 1 Mk. oder mehr gibt, Quittung
auf hübscher Aufwandskarte aus Paderborn und
nachträglich auf zweiter aus Indien. Komme Gaben sende
man an die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder an die Adresse:
Dr. Paulus, Missions-Prokurator, Paderborn.
Der vorstehende Witz wird von uns innigst befürwortet
und den lieben Wohltätern Gottes Segen gewünscht.
† Franziskus Stephanus Coppel, Bischof von Nagpur

Deutsche
Turnerschaft.
Kreis VIII b
Rhurgen.

Turnverein Bocholt, e. V.

Frauen-Abteilung.
Montag, den 19. d. M.,
nach dem Turnen um 9 1/2 Uhr

Generalversammlung.

1. Jahresbericht.
2. Kassendbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Heinrich Storm,
Bocholt,
Gartenstr. Nr. 6, Telefon 183,
empfiehlt seine

Hauderei

sar gef. Benutzung bei Hoch-
zeiten, Kindtaufen, Geschäfts-
und Vergnügungstouren usw.
Stellung sämtlicher Wagen
ein- und zweispännig.

Versammlung der Arbeiter-
auschüsse.

Am Dienstag, den 20. cr., abends 8 1/2 Uhr
findet im Bürgerhaus eine
Versammlung der Arbeiterschüsse
hiesiger Textilbetriebe statt, wozu dringend eingeladen wird.
Der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des
christl. Textilarbeiterverbandes.

W. Tepasse, Rhede,
Holzhandlung,
Fornrat 120
empfiehlt billigst:
Bauholz, Bretter, Latten usw.
Lager in
schwedischen Zimmertüren.

Photograph. Apparate
zu Fabrikpreisen.

Films, Platten,
Papiere,
Chemikalien
und Zubehör.

Ausführung
sämtlicher Arbeiten
für Amateure.

Separate Dunkelkammer

Photohandlung Bigge.

Nordstraße 8. Fernrat 274

Einige Millionen
Gemüßpflanzen
in allen Sorten
wie

Knochenlinsen zweimal pflert,
Poree, Rappus echt Bäder-
reicher, Wirsing, Blumentohl,
Buttertohl, Rosenohl, Kohl-
rabi usw.

in prima Qualität empfiehlt
billigst

Bernard Beeking.
Gartenbau,
Telephon 355, Münsterstr. 41.

Olufeth-Berein.
Montag von 3-6 Uhr
Nachfrage.

Kath. Gesellen Verein
Bocholt.

(nicht mehr Donnerstag)
Turnen.

Stellung sucht, der
Fig. „Deutsche Eisenbahn-Feder“
Hamburg 36 G. 29.
Es enthält Postkarte.

J. C. KÖNIG & EBHARDT
HANNOVER :: WIEN :: LONDON
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
Lose
Blätter-
Bücher
FABRIKLAGE BEI:
J. & A. Temming, Bocholt.



durch unsere
50 Bfg. von
ählich u. l.
ns Haus geb
ählich ausch
Geschäftsste
fer

Nr. 115

Die rote

Die Gemein-
sozialdemokratis-
werkstätten unter
gegründeten Vol-
tagen seitens der
privates Verliche
kreisen, die dem
mitgeteilt wird,
ben in allen nä-
Bei dem günstige
versicherung in
ren gewonnen ha-
Zeit seitens der
nen mit aller
paganda für d
mühen, die Ar-
gleichstehenden
ge für die Vol-
den aus diesen
versicherungsges-
tenbestand auf
folg bleiben.

Was den ebe-
die Entwicklung
Land anbelangt,
stehende Statist-
Bestan

Ver-
Ende ficherungs-
scheine
1888 308 415
1890 559 613
1895 1 415 077
1900 4 605 800
1905 5 778 287
1910 7 870 694
1911 8 431 950

Gerade der
zeigt, wie tief
Volke bereits
Volksfürsorge
Erfolg unterbu-
und durch sozi-
alistischen En-
tliche Volkver-
nehmlich. In
schen Gewerke
Richtung Ham-
und bestimm-
tion, den Bear-
bahrung der Be-
von Elm, So-
des Hamburger
ten. Ihre Ag-
trauensmänner
schaften und d

Die I

Spionage-M

6

„General“
weglicher Her-
„Ja, das ist
Und nun
dem Gespräch
daß eine fik-
seines Unter-
Bei diesem
schnell ver-
Glasche Wein
fahrt zu W
aus dem Her-
reits in Ver-
mehr fern w

So gern e
Beisammen-
verlangert h
bist nicht m
Er verab
Mia von T
halblauter
schen Wibri-
menn ich von
forderung se
bald einflud
„Am Gene
Da drückt
lichkeit ver-
wollte, um
raten, was
begegnete
Mia von
fürchte sie
Dann ha-
wandt. „M
Worte gewe